

50. Besuch von Papst Benedikt XVI. in Mariazell

„Auf Christus schauen“ lautet das Motto des Papstbesuches vom **7. bis 9. September 2007** anlässlich des 850-Jahr-Jubiläums von Mariazell.

Alle Gläubigen sind eingeladen, am 8. September 2007 nach Mariazell zu pilgern, um mit Papst Benedikt XVI. einen Gottesdienst auf dem Platz vor der Basilika zu feiern.

Für die Vorbereitung in den Pfarren auf dieses Fest der Kirche Österreichs wurden einige Unterlagen (Predigtimpulse, Andachten etc.) erstellt, die den Pfarren bereits zugegangen und über www.papstbesuch.at erhältlich sind.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine rechtzeitige persönliche Anmeldung. In unserer Diözese nimmt das Büro Feldkircher Pilgerfahrten, T 05522/72105, sämtliche Anmeldungen (= Zählkartenreservierungen) entgegen. Anmeldeformulare stehen im Internet unter www.papstbesuch.at zum Download zur Verfügung.

Weitere Auskünfte erhalten Sie auch bei Herrn Eugen Wackernell, T 05522/3485-206.

51. Berufungspastoral

Längere Wege – zwei unscheinbare Worte, die in der Arbeit und im Umgang mit der Frage von Berufungen heute von allergrößter Wichtigkeit sind. Wir Menschen – und vielleicht ganz besonders die Jugendlichen – sind unzähligen neuen und vielschichtigen Angeboten und Reizen ausgesetzt, sodass es oft ganz einfach viel

Zeit braucht, bis sich eine innere Berufung in uns entfalten kann.

In der Begleitung von Menschen, die auf der Suche nach ihrer Berufung sind, ist es deshalb unerlässlich, auf den Glauben der Suchenden sensibel einzugehen, den eigenen Glauben immer wieder von neuem zu bezeugen und mit der eigenen gelebten Berufung authentisch zu wirken.

Aktive Berufungspastoral heißt nicht, sich auf einzelne Aktivitäten und Events zu konzentrieren, sondern viel mehr, Menschen auf ihrem konkreten Lebensweg zu begleiten und sie auf die Dimension des Göttlichen auf diesem Weg aufmerksam zu machen. In dieser Aufgabe sind wir alle gefragt und dazu aufgefordert, auf die uns je eigene Art auf Menschen zuzugehen und sie zu begleiten. Auf diese Weise geben wir dem geheimnisvollen Wirken Gottes im einzelnen Menschen einen weiten Raum, in dem der Geist sein Wirken entfalten kann.

Beim Netzwerktreffen „Berufungspastoral“ am 12. Juni treffen sich wiederum zahlreiche MitarbeiterInnen aus den Pfarren und aus den kategorialen pastoralen Bereichen ganz Vorarlbergs, um sich gegenseitig in der eigenen Berufung zu stärken, aber auch um gemeinsam nachzudenken, welche sinnvollen Akzente man in unserer Diözese für eine Fruchtbarwerden von neuen Berufungen setzen könnte.

Zu diesem Treffen laden wir alle Interessierten ganz herzlich ein:

**Dienstag, 12. Juni 2007, 14.30 – 18.00 Uhr
anschließend Abendessen
Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast**

Dr. Benno Elbs
Generalvikar

52. Anmeldung für das Priesterseminar Innsbruck

Alle Seelsorger, die um einen Kandidaten für das Priesterseminar in Innsbruck wissen, der im Herbst eintreten will, mögen diesen motivieren, sich möglichst bald bei Regens Mag. Peter Ferner, Riedgasse 9, 6020 Innsbruck, T 0676 8730 4700 zu melden.

53. Welt-Gymnaestrada

Vom **8. bis 14. Juli 2007** findet in Dornbirn die Weltgymnaestrada statt. Bei diesem sportlichen Großereignis treffen sich Turnerinnen und Turner aus der ganzen Welt zu einer Art Leistungsschau. Die Turnerinnen und Turner werden in den Gemeinden des Rheintals untergebracht.

Die Leitung der Gymnaestrada ist an die Katholische Kirche Vorarlberg mit der Bitte heranzutreten, eine Begegnungsfeier vor der offiziellen Eröffnung des Anlasses zu gestalten.

Diese ökumenisch gestaltete Feier wird unter dem Titel „MovingSouls“ am Sonntag, 8. Juli, 11.00 Uhr in der großen Ballsportthalle (Halle 1) des Messegeländes stattfinden. Gäste und Einheimische sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Begleitend zur gesamten Gymnaestrada bietet die Katholische Kirche in Bregenz, Dornbirn und Rankweil Orte der Stille sowie einen Seelsorgedienst während der gesamten Woche an. Wir haben P. Bernhard Maier, den österreichischen Olympiakaplan, gewinnen können, bei der Eröffnungsfeier mitzuwirken und als Seelsorger zur Verfügung zu stehen.

54. Caritas Augustsammlung

1. bis 31. August 2007

Schaffen wir den Hunger ab

Die Caritas sammelt im August für Menschen in Not in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Wir bitten alle Pfarrgemeinden sehr herzlich, am **5. August 2007 das Kirchenopfer für die Auslandshilfe der Caritas einzuheben.**

Bei jenen Pfarren, die an diesem Wochenende eigene Schwerpunkte setzen, haben wir Verständnis, wenn auf die Anliegen der Diözesancaritas an einem anderen Wochenende im August aufmerksam gemacht und das Kirchenopfer eingehoben wird.

Es ist ein stiller Skandal, der gleichzeitig zum Himmel schreit: 18.000 Kinder sterben jeden Tag an - nichts. Sie sterben, weil sie nichts zu essen und nichts zu trinken haben. Sie sterben an Mangel in einer Überfluss-Welt. Die Ursachen sind vielfältig und oft sehr komplex. Aber überwiegend ist Hunger hausgemacht und Folge menschlichen Fehlverhaltens.

Niemand soll hungern

Wer hungrig ist, ist anfälliger für Krankheiten, ist verzweifelt und kraftlos. Heute stehen uns die Mittel und Möglichkeiten zur Verfügung, das Hungerleid innerhalb einer Generation zu beenden. In einer Zeit, in der Hunger effektiv bekämpfbar ist, ist jedes Kind, das daran stirbt, Opfer eines Mordes, sagt Jean Ziegler, UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung.

Die Caritas hilft den Betroffenen. In der unmittelbaren Nothilfe versorgt sie Opfer von Naturkatastrophen und Kriegen mit Nahrung. In langfristigen Projekten hilft sie mit, dass Menschen sich selber ihr Essen erwirtschaften können und Hungersnöte erst gar nicht entstehen. In Afrika, Asien und Lateinamerika. Das ist der Beginn, damit die Güter der Schöpfung gerechter verteilt werden.

Ich bitte Sie, diese Arbeit zu unterstützen. Denn Sie wissen ja: Mit Ihrer Hilfe können wir helfen.

Schaffen wir den Hunger ab. Bereits ein Euro pro Tag reicht, um einen Menschen satt zu machen.

Ihre Spende lebt! In Afrika, Asien, Lateinamerika.

Caritas-Spendenkonto: PSK 40.006, BLZ 37422, Kennwort: Augustsammlung
Online-Spenden: www.caritas-vorarlberg.at

Gerne möchten wir Sie auch auf unser Angebot hinweisen, dass MitarbeiterInnen der Caritas im Rahmen eines Gottesdienstes die Arbeit und Aufgaben der Caritas vorstellen. Anfragen bitte an die Pfarrcaritas, Ingrid Böhler (05522/200-1016).

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

55. MIVA – Christophorus-Aktion 2007

48. MIVA-Christophorus-Aktion 2007

Auch heuer ersucht die Österreichische MIVA (Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft) alle

Pfarren um Durchführung der Christophorus-Aktion.

Das Motto lautet „Einen ZehntelCent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Auto.“ Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr bei Projekten auf Madagaskar.

Zur Durchführung der Aktion möge am Sonntag, 22. Juli 2007 ein eigens gekennzeichnetes Opferstock in der Kirche aufgestellt oder eine Kollekte durchgeführt werden.

Materialien zur 48. ChristophorusAktion, die unter dem Motto „Sorgen und Mühen“ steht, sowie zum „Tag des Straßenverkehrs“ gehen den Pfarren von der MIVA direkt zu. Das Sammelergebnis ist an die MIVA, 4651 Stadl-Paura, PSK-Konto 1.140.000 (BLZ 60000) oder Hypo-Konto 0000777771 (BLZ 54000) zu überweisen.

Von den Pfarren unserer Diözese wurden im Vorjahr 54.480,63 Euro zur Finanzierung von Missionsfahrzeugen aufgebracht (2005: 56.456,24 Euro).

56. Kirchenopfer - Peterspfennig

Es wird gebeten, das Kirchenopfer – wie im Direktorium vorgesehen – am **23. und 24. Juni 2007 (Sonntag vor dem Fest Peter und Paul)** einzuheben. In den vergangenen Jahren sank der Betrag aus der Kirchensammlung von 60 % auf ca. 40 % der Summe, die auf Grund des Beschlusses der Bischofskonferenz von unserer Diözese anteilig einzubringen ist. Es wird deshalb um entsprechende Empfehlung der Sammlung gebeten (der Solidaritätsbeitrag wird für Aufwendungen an finanziell schwache Diözesen verwendet).

Es mögen die diesbezüglichen Verlautbarungen in den früheren Diözesanblättern beachtet werden. Den Sammlungsbetrag bitte auf das Konto Nr. 0000-024000 bei der Sparkasse der Stadt Feldkirch einbezahlen.

57. Dank für Peterspfennig

Staatssekretär Tarcisio Kardinal Bertone bedankt sich im Namen von Papst Benedikt XVI. für die Überweisung des Peterspfennigs vom Jahr 2006 in der Höhe von € 40.289,82.

Damit unterstützen die Pfarren und die Diözese Feldkirch die pastoralen Aufgaben des Papstes.

58. Urlaubsvertretungen

Wer für die Urlaubszeit noch eine priesterliche Vertretung sucht, erhält mögliche Adressen gerne im Bischöflichen Sekretariat.

Aus gegebenem Anlass möchten wir daran erinnern, dass bei längerer Abwesenheit (über 1 Woche) der Dekan oder das Bischöfliche Ordinariat zu informieren ist.

59. Terminavisos Priester-Seniorentage in Brixen

Die jährliche Seniorentagung für Priester über 70 Jahre findet in diesem Jahr vom 1. bis 3. Oktober in Brixen statt. Eine detaillierte Einladung mit Anmeldekarte geht allen in Frage kommenden Mitbrüdern persönlich zu.

60. Personalnachrichten

Kpl. lic. theol. Mihai Cristian Anghel wird mit 1. September 2007 zum Pfarrmoderator der Pfarre zu Unserer Lieben Frau Mariä Heimsuchung in Nofels bestellt.

Dekan Cons. Mag. Erich Baldauf wurde am 8. Mai 2007 zum Obmann des Vereines der „Freunde des Hauses der jungen Arbeiter“ gewählt.

Dekan Msgr. Ehrenreich Bereuter wurde am 11. April 2007 für eine weitere Funktionsperiode von 6 Jahren zum Dekan des Dekanates Vorderwald-Kleinwalsertal gewählt und von Bischof Elmar Fischer in diese Funktion eingesetzt.

Pfr. Cons. Mag. Paul Burtscher übernimmt mit 1. März 2008 die Leitung der Pfarre zu Unserer Lieben Frau Mariä Heimsuchung in Bildstein. Damit verbunden ist auch die Leitung des Bereichs „Wallfahrten“ in unserer Diözese. Gleichzeitig bleibt er verantwortlich für das Thema „Spirituelles Leben“ im Pastoralamt.

Kpl. Anton Cobzariu wird mit 1. September 2007 zum Pfarrmoderator der Pfarre Lustenau-Hasenfeld bestellt.

Kpl. Mag. Antony Payyapilly wird mit 1. März 2008 zum Pfarrmoderator der Expositur St. Eusebius in Brederis und Pfarre zur hl. Agatha in Meiningen bestellt.

P. Bernhard Rehm SDS wird mit 1. September 2007 zum Pfarrmoderator der Pfarre Mögers bestellt.

Kpl. Ioan Sandor wird mit 1. September 2007 zum Kaplan der Pfarre Bregenz St. Gallus (50 %) und zum Geistlichen Begleiter im Marianum (50 %) bestellt.

61. Pastoralvisitation des Bischofs – Aufgaben der Dekane

Der zuständige Dekan soll aktiv in die Pastoralbesuche des Bischofs eingebunden werden.

Nach Beratungen in der Dekanekonferenz obliegen dem Dekan folgende Aufgaben bzw. Themen, die angesprochen werden sollen:

1. Gespräch über die persönliche Lebenssituation und das persönliche Befinden des Pfarrers und der pfarrlichen Mitarbeiter/innen. Persönliche Zukunftsperspektiven.
2. Teilnahme an Dekanatskonferenzen und Fortbildungen.
3. Zum Abschluss der Pastoralvisitation führt der Dekan ein Mitarbeitergespräch mit dem Pfarrer, in dem es u.a. um dessen Dienst und die gewachsenen Anforderungen, aber auch um seinen Arbeits- und Lebensstil geht. Das Mitarbeitergespräch des Dekans mit dem Pfarrer ist Teil der Pfarrvisitation.
4. Besichtigung der liturgischen Geräte und Gewänder, Kunstgegenstände, des Pfarrhauses etc.
5. Testament (Hilfe bei Erstellung, wo ist es?, Meldung an das Ordinariat etc.)
6. Umgang mit den Finanzen, besonders mit den den Pfarrern anvertrauten Geldern ad *pias causas*. Es sollten die vorgeschriebenen Aufzeichnungen durchgeschaut werden. Auch die Aufzeichnung der Messstipendien soll überprüft werden.
7. Visitation der Pfarrmatriken.

Abgleich der diözesanen Katholikendatei mit den pfarrlichen Matrikenbüchern sowie Kontrolle des Matrikenmeldewesens durch die Mitarbeiter des Matrikenreferates. Bericht an den Dekan.

62. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel

Botschaft Papst Benedikts XVI. zum 41. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel

Der Text wurde im Amtsblatt der Österr. Bischofskonferenz Nr. 43 veröffentlicht.

63. Dank für Mess-Stipendien

Im Namen der Priester in den Diözesen der Dritten Welt bedanken wir uns sehr für die zur Verfügung gestellten Messstipendien.

Dr. Benno Elbs
Generalvikar

64. Ansuchen an das Ordinariat

Konversionen, Reversionen, Eheangelegenheiten und andere genehmigungspflichtige Ansuchen für Juli und August 2007 sind bitte wegen Urlaubseinteilungen bis spätestens 6. Juli 2007 beim Ordinariat einzubringen.

65. Datenschutz Pfarrgemeinderat

Anlässlich der stattgefundenen Pfarrgemeinderatswahlen möchte die Rechtsabteilung in Erinnerung rufen, dass Personen, die Zugang zu personenbezogenen Daten haben, wie insbesondere auch aus dem Pfarrgemeinderat oder Pfarrkirchenrat, entsprechende Erklärungen (entweder Verpflichtungserklärung auf das Datenschutzgeheimnis oder Dienstleistervertrag, sofern die Daten außerhalb der Pfarre verwendet werden) unterzeichnen müssen! Die Verpflichtungserklärungen sind bitte im Pfarramt abzulegen, die Dienstleisterverträge vor der Ablage im Pfarramt von der Rechtsabteilung zu genehmigen.

Die entsprechenden Mustererklärungen wurden allen Pfarrrätern mit Schreiben vom 27.10.2004 zugesandt. Sollten diese nicht mehr vorhanden sein, können sie aber bei Herrn Elmar Tiefenthaler vom Pfarrservice angefordert werden.

Mag. Claudia Weber
Leiterin der Rechtsabteilung

66. Änderung der Pfarr- kirchenratsordnung der Diözese Feldkirch

Die am 01.10.1997 erlassene und mit Wirkung zum 01.10.2002 geänderte und bis 01.10.2008 verlängerte Pfarrkirchenratsordnung der Diözese Feldkirch wurde von Bischof Dr. Elmar Fischer außer Kraft gesetzt.

Mit Rechtswirksamkeit zum 15.05.2007 wurde eine neue Pfarrkirchenratsordnung für die Dauer von 5 Jahren in Kraft gesetzt, welche im

Vergleich zu der bis dahin bestehenden Pfarrkirchenratsordnung lediglich folgende Änderung in § 17 Abs. 3 aufweist:

d) Abschluss und Auflösung von Bestandverträgen aller Art, wie Vermietungen und Verpachtungen (lt. can. 1297 und Amtsblatt der Österr. Bischofskonferenz 2000, Nr. 28/1, müssen alle Miet- und Pachtverträge schriftlich ausgefertigt werden).

Feldkirch, 15. Mai 2007

Mag. Claudia Weber
Notarin

Dr. Elmar Fischer
Diözesanbischof

67. Amtsblatt der Österr. Bischofskonferenz

Das Amtsblatt Nr. 43 wurde bereits an alle Pfarrämter zugesandt.

68. Erklärung der Österr. Bischofskonferenz zur

„Bibel in gerechter Sprache“ (Frühjahrsvollversammlung 2007)

Die Österreichische Bischofskonferenz nimmt mit großer Aufmerksamkeit und mit Interesse teil an der aktuellen theologischen Auseinandersetzung und publizistischen Diskussion über die „Bibel in gerechter Sprache“ (hrsg. von Ulrike Bail, Frank Crüsemann, Marlene Crüsemann u.a., Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2006).

Es ist teilweise ein neuer Text entstanden, nicht durch neue Übersetzung, sondern durch als bersetzung ausgegebene Texterklärungen,

Kommentare und Neuschreibungen. Die VerfasserInnen der „Bibel in gerechter Sprache“ nehmen den biblischen Urtext als Vorlage und adaptieren ihn auf ein Zielpublikum hin. Dadurch wurden im inspirierten Wort Gottes Veränderungen vorgenommen.

Besonders die kritischen Stellungnahmen katholischer Bibelwissenschaftler weisen darauf hin, dass „die Bibel nicht als Experimentierfeld zur Selbstdarstellung von Interessengruppen“ taugt und „das wichtigste Kriterium ... die Treue zum Urtext ist und bleibt“ (Prof. Dr. Thomas Söding, Wuppertal).

Zur Unterstützung dieser kritischen Orientierung erklärt die Österreichische Bischofskonferenz für die Katholische Kirche in Österreich im Blick auf die Lehre der Kirche, wie sie im 2. Vatikanischen Konzil bekräftigt und in den nachfolgenden römischen Lehrschreiben dargelegt worden ist:

1. Die „Bibel in gerechter Sprache“ ist nicht geeignet für den Gebrauch in der katholischen Liturgie, Katechese und im katholischen Religionsunterricht, da jede Art der Verkündigung des Glaubens „eine gute, verlässliche, einheitliche Übersetzung braucht, die nur in größeren Zeitabständen modifiziert werden sollte – wie jetzt bei der Einheitsübersetzung“ (Th. Söding), denn „Verkündigung lebt aus der Gewissheit der Vorgabe (verlässliche Bibelübersetzung, geordnete Schriftlesung)“.
2. Die „Bibel in gerechter Sprache“ wird nicht empfohlen als einzige Bibelübersetzung für die katholische Bibelarbeit, sondern sollte immer kritisch und im Vergleich mit anderen authentischen Bibelübersetzungen (z.B. der Einheitsübersetzung) betrachtet werden.

3. Auch für den persönlichen Gebrauch ist zu beachten, dass die Übersetzungen der „Bibel in gerechter Sprache“ in „die Gefahr heillosen Verwirrungen“ (Th. Söding) führen können besonders in den Aussagen über Gott. Auch die „Bibel in gerechter Sprache“ sollte deshalb mit dem biblischen Kriterium: „Prüft alles, behaltet das Gute“ (1 Thess 5,23) beurteilt werden. Die „gleichmachende“ Tendenz der Übersetzungen in der „Bibel in gerechter Sprache“ entspricht nicht dem christlich-biblischen Verständnis von „gerecht“ und Gerechtigkeit Gottes.

Da eine Bibelübersetzung immer auch wesentlich „Auslegung der Hl. Schrift gemäß dem Geist, der sie inspiriert hat“, ist, „gibt das Zweite Vatikanische Konzil drei Kriterien (vgl. 2. Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die göttliche Offenbarung, = DV Nr. 12) an,

1. *Sorgfältig ,auf den Inhalt und die Einheit der ganzen Schrift‘ achten. [...]*
2. *Die Schrift ,in der lebendigen Überlieferung der Gesamtkirche‘ lesen. [...]*
3. *Auf die ,Analogie des Glaubens‘ achten.* Unter „Analogie des Glaubens“ verstehen wir den Zusammenhang der Glaubenswahrheiten untereinander und im Gesamtplan der Offenbarung“ (aus: Katechismus der Katholischen Kirche, Rom 1993, Nr. 112–114).

Dadurch will das Konzil für alle den freien, d. h. auch von einengenden Ideologien freien, Zugang zur Heiligen Schrift garantieren: „Der Zugang zur Heiligen Schrift muss für die Christgläubigen weit offen stehen“ (DV Nr. 22).

In Erinnerung an ein Wort des hl. Hieronymus (Comm. in Is. Prol., PL 24,17): „Die Schrift nicht kennen heißt Christus nicht kennen“, weist das Konzil immer wieder darauf hin, dass in christlichem Verständnis das „zentrale Thema ... Jesus Christus, der menschengewordene Sohn Gottes, seine Taten, seine Lehre, sein Leiden und seine Verherrlichung sowie die Anfänge seiner Kirche unter dem Walten des Heiligen Geistes“ ist (Katechismus der Katholischen Kirche, Rom 1993, Nr. 124 und 133).

Deshalb erkennt und sieht die Österreichische Bischofskonferenz in der fragwürdigen und umstrittenen „Bibel in gerechter Sprache“ eine Herausforderung, sich erneut der Wahrheit der Heiligen Schrift im Sinne der Lehren des Konzils zu stellen und sie zu leben.

69. Richtlinie für die Verabschiedung von aus der Kirche ausgetretenen oder konfessionslosen Verstorbenen

Nach einstimmigem Beschluss der Dekanekonferenz vom 10. Mai 2007 wird die Gültigkeitsdauer der am 10. Juni 1999 in Kraft gesetzten und letztmalig bis 10. Juni 2005 verlängerten Richtlinie um weitere 5 Jahre, somit bis zum 10. Juni 2010, verlängert.

Feldkirch, am 15. Mai 2007

Mag. Claudia Weber
Notarin

Dr. Elmar Fischer
Diözesanbischof

Inhalt:

50. Besuch von Papst Benedikt XVI. in Mariazell
51. Berufungspastoral
52. Anmeldung für das Priesterseminar Innsbruck
53. Welt-Gymnaestrada
54. Caritas-Augustsammlung vom 1. bis 31. August 2007
55. MIVA-Christophorus-Aktion 2007
56. Kirchenopfer – Peterspfennig
57. Dank für Peterspfennig
58. Urlaubsvertretungen
59. Terminavisio Priester-Senientage in Brixen
60. Personalnachrichten
61. Pastoralvisitation des Bischofs – Aufgaben der Dekane
62. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel
63. Dank für Mess-Stipendien
64. Ansuchen an das Ordinariat
65. Datenschutz Pfarrgemeinderat
66. Änderung der Pfarrkirchenratsordnung der Diözese Feldkirch
67. Amtsblatt der Österr. Bischofskonferenz
68. Erklärung der Österreichischen Bischofskonferenz zur „Bibel in gerechter Sprache“
69. Richtlinie für die Verabschiedung von aus der Kirche ausgetretenen oder konfessionslosen Verstorbenen

Herausgeber und Verleger:

Bischöfliches Ordinariat Feldkirch,
T 05522/3485-308
f.d.I.v.: Generalvikar Dr. Benno Elbs,
Bahnhofstrasse 13, A-6800 Feldkirch
Druck: Diöpress Feldkirch
P.b.b.-Nr. 333417I7I93U – Verlagspostamt Feldkirch